



Neu! am Bay

Mitteilungen Nr. 41 Juni 2006

Auflage: 1000 Exemplare

Einleitung

Das Schuljahr 2006/2007 werden wir mit **4 neuen Klassen in der JS 5** beginnen. 120 Schülerinnen und Schüler hatten schon während unseres Begrüßungsnachmittags am 29. Mai Gelegenheit, ihr neues schulisches Umfeld spielerisch zu erforschen. Die neuen Klassenlehrer und die neue Klassenlehrerin freuen sich auf die pädagogische Aufgabe, unseren Fünftklässlern behutsam über die Tücken und Ungewissheiten der ersten Schultage hinwegzuhelfen. Schon bald werden unsere „Kleinsten“ sich an die neue Schulumgebung gewöhnt haben, sich den Anforderungen des Gymnasiums stellen können und neue Freundschaften schließen.

Am anderen Ende der Stufenleiter haben wir in diesem Jahr nur 35 Schülerinnen und Schüler mit dem Abiturzeugnis in den nächsten Lebensabschnitt entlassen. Die künftige JS 12 wird demgegenüber wieder über 90 Schülerinnen und Schüler umfassen, so dass wir mit deutlich größeren Zahlen in die nächsten Abiturrunden gehen werden.

Das **Abitur 2007** wird erstmalig mit zentral von der Landesregierung gestellten Aufgaben durchgeführt. Auch in der **JS 10** werden im kommenden Schuljahr **zentrale Abschlussprüfungen** durchgeführt; die **Lernstandserhebungen** finden in der **JS 8** (bisher in

der JS 9) statt. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen sollen künftig angemessen bei der Zensurengabe berücksichtigt werden; in den an dem Standardsicherungsverfahren teilnehmenden Unterrichtsfächern wird eine Klassenarbeit im Schuljahr weniger geschrieben.

Wir sind alle sehr gespannt auf die ersten Durchgänge der zentralen Prüfungen; intensive Abstimmungsarbeit in den Fachkonferenzen und die Teilnahme der Lehrerinnen und Lehrer an fachbezogenen Fortbildungsmaßnahmen sind Teil der umfangreichen Vorbereitungen, die zu einem Gelingen der zentralen Prüfungen beitragen werden.

Die **Lehrerversorgung** im nächsten Schuljahr wird ausreichen, um (außer in katholischer Religion, wo eine Kürzung um eine Stunde in der Sek I erfolgen muss) den zu erteilenden Pflichtunterricht komplett abzudecken.

Dieser erfreuliche Umstand liegt darin begründet, dass unsere Schule 4 neue Lehrerinnen und Lehrer zugeteilt bekommen hat.

Die zahlenmäßig stark angewachsene Oberstufe, Stundenverluste durch zunehmende Teilzeitbeschäftigungen von Lehrerinnen und Lehrern und Herr Boxberg haben zwar einen großen Teil der zusätzlich zur Verfügung stehenden Stunden wieder aufgezehrt, unsere Mangelsituation der letzten Jahre konnte sich aber zu einer nahezu ausgeglichenen Gesamtlage mausern. Überfluss an Ressourcen ist hingegen nicht entstanden, so dass wünschenswerte Fördermaßnahmen und Arbeitsgemeinschaften immer noch nicht in zufriedenstellendem Umfang bereitgestellt werden können.

Der **Umbau** in unserem Altbau ist abgeschlossen; nur die Aula ist immer noch nicht komplett. Hier sollen in der zweiten Jahreshälfte noch eine Bühne eingebaut und Beleuchtungs- und Tonanlagen eingebaut werden. Als nächste Baustelle wird nun der E-Trakt ins Visier genommen: Mit einem erheblichen Mitteleinsatz ist eine Komplettsanierung dieses Gebäudeteils bis gegen Ende 2007 geplant.

Die Arbeiten sollen noch in diesem Jahr mit der Sanierung des Treppenhauses einschließlich der dort befindlichen Toilettenanlagen beginnen.

Die Vorbereitungen auf unser **Schuljubiläum im Jahr 2007** machen inzwischen gute Fortschritte; die **Festwoche ist für die Zeit vom 8.- 15.09. 2007** geplant. In diesem Zeitraum werden Feiern, Aufführungen und Präsentationen unterschiedlichster Art den Blick zurück in unsere Geschichte, aber auch den Blick nach vorne in eine bewegte Zukunft richten. Der Jubiläumsausschuss (Kontakt über Frau Lindner, T 310572), der die Vorbereitungen für die Festwoche koordiniert, sucht weiterhin nach engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern; es gibt viele Aufgaben, aber noch nicht genug Helferinnen und Helfer.

Zum Abschluss des Schuljahres möchte ich mich bei allen Schülern, Lehrern und Eltern sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Gemeinsam haben

wir unsere Schule ein gutes Stück voran gebracht. Sachliche Kontroversen konnten in einem Klima der Kooperation und Kompromissbereitschaft gelöst werden. Der allseitig freundliche und verständnisvolle Umgang, der am GymBay miteinander gepflegt wird, erzeugt ein Klima, in dem wir auch den Herausforderungen der Zukunft gewachsen sein werden.

Detlef Appenzeller

In diesen heil'gen Hallen... Schulkonzert wieder in der Aula

*Das klinget so herrlich, das klinget so schön !
Nie hab ich so etwas gehört und gesehn !*

Dieses überschwängliche Lob in Versen der „Zauberflöte“ wird ironisch etwas relativiert durch diejenigen, die es verkünden- den liebeshungrigen Mohren Monostatos und die von ihm befehligten Sklaven, doch zugleich kündigt es, wie die ganze Oper, von der Macht der Musik, die ihren Teil dazu beiträgt, die Tempel von Weisheit, Vernunft und Natur zu erreichen.

Im Schulkonzert am 31. Mai wurde die beliebte Melodie, begleitet vom Glockenspiel, zu dem Mozart wenige Wochen vor seinem Tod noch „einen trieb fühlte es selbst zu Spielen“, und von Bläsern, vom Chor, geleitet von Frau Schmitz-Paul, vorgetragen. Umrahmt von einem Horn-Menuett der Bläser und der bekannten Vogelfänger-Arie, hier gesungen von etwa 50 fröhlichen Papagenos bzw. eher Papagenas, die statt des „Faunenflötchens“ refrainartig zum Pfeifen die Lippen spitzten, entstand so eine kleine Huldigung zum Mozartjahr, freilich nur ein Baustein des gut zweistündigen Konzerts.

Mit drei Kanons (lateinisch, deutsch und englisch) lieferten außerdem SchülerInnen der Unterstufe, mit zwei britischen Songs der Nachkriegszeit jene der Mittelstufe gelungene Chorbeiträge. Die Eröffnung zu Beginn wie die Wiedereinstimmung nach der Pause bestritt wie gewohnt die von Herrn Schroeder betreute und von der Posaune aus geführte Bläsergruppe, zuerst mit dem Prélude aus Charpentiers Tedeum, besser bekannt als Eurovisionshymne, dann mit einer ebenfalls barocken Melodie von Purcell; den Ausklang bildeten zwei Jazzstücke von mitreißendem Drive.

Neben diesen Ensembleleistungen, darunter auch zu erwähnen die Blockflötengruppe mit sechs Tanzsätzen, beeindruckten eine Reihe von Solobeiträgen, die in der renovierten und neu bestuhlten, aber noch nicht mit Bühne und Vorhängen ausgestatteten Aula akustisch gut zur Geltung kamen. So wagte sich Antonia Weiland (Geige, 8b) mit Klavierbegleitung an einen Satz aus Bachs a-Moll-Konzert und der Ehemalige Dustin Ucke spielte mit weichem Trompetenansatz drei volkstümliche englische Melodien, darunter das bei den Londoner ‚Proms‘ so unvermeidliche „Rule Britannia“. Zwei andere Stücke entstammten wieder dem Jahrhundert Mozarts: ein längeres Allegro aus einem klassischen Flötenkonzert von Carl Stamitz, sicher in Intonation und

Zusammenspiel vorgetragen von Aline Wolzenburg (10d), begleitet von Leonard von Barga (11), und ein ganzes Konzert für Bratsche, eigens für die verfügbare Orchesterbegleitung instrumentiert und bearbeitet von Georg Schroeder und im Solopart so souverän dargeboten von Falk Schulz (11), dass sogar eine Teilwiederholung als Zugabe fällig wurde.

Freilich reichte die Aufmerksamkeit einiger jüngerer ChoristInnen bzw. kleinerer ZuhörerInnen nicht immer so ganz zu konzentrierter Ruhe; vielleicht werden sie später einmal nachdenklich bei Papagenos einschlägigen Versen: „Dass ich nicht kann das Plaudern lassen,/ ist wahrlich eine Schand für mich!“ Aber ein Schloss vor den Mund wie für den plappernden Vogelfänger gab es nicht und zeitweilig wäre es auch nicht notwendig gewesen: Als etwa Leonard von Barga mit nuanciertem Anschlag und rhythmisch effektvollen Steigerungen dem Flügel eine ‚Tarantella‘ entlockte, waren die meisten kleinen Summer im Saal aus Faszination von alleine still.

Mit reichlichem Applaus bedankte sich das Publikum, von kleinen Geschwisterchen bis zu Großeltern, bei den Mitwirkenden. Und unabhängig von der vokalen wie instrumentalen Zusammensetzung der Musiknummern würden wohl die meisten Darbietenden wie ZuhörerInnen sich Schikaneders/ Mozarts Preisung anschließen können:

*O so eine Flöte ist mehr als Gold und Kronen wert,
Denn durch sie wird Menschenglück und Zufrieden-
heit vermehrt.*

Hasso Maiweg

Ehemaligenverein gegründet

*Zu erfinden, zu beschließen
Bleibe, Künstler, oft allein,
Deines Wirkens zu genießen,
Eile freudig zum Verein !
Dort im Ganzen schau, erfahre
Deinen eignen Lebenslauf,
Und die Taten mancher Jahre
Geh dir in dem Nachbar auf.
(Goethe, 1816)*

Passend zum (meteorologischen) Sommerbeginn am 1. Juni (und rechtzeitig vor der Fußball-WM) wurde auf Initiative des Schulleiters Appenzeller ein Verein der Ehemaligen (SchülerInnen wie LehrerInnen) gegründet, welcher der Pflege des geselligen Kontakts untereinander und mit der alten ‚Penne‘ sowie der Förderung des derzeitigen und künftigen Gymnasiums dienen soll. Eine Überschneidung mit dem seit 1957 bestehenden Förderverein ist insofern nicht gegeben, als die Mitgliedschaft in letzterem sich aus Eltern der jeweiligen Absolventen speist und automatisch mit deren Ausscheiden erlischt, im gewünschten Normalfall also mit dem Abitur. Darauf wies der derzeitige Vorsitzende des Fördervereins Herr Ippendorf hin, der das juristische Prozedere der Gründung des neuen Vereins routiniert leitete. Dass gut 60 Anwesende spontan ihren Beitritt erklärten, ist wesentlich auch der arbeitsintensiven Vorbereitung des pensionierten

Kollegen Liebig zu verdanken, der, unterstützt durch den Kollegen Rübmann, über 1600 Namen und Anschriften früherer AbsolventInnen erfasst und so der Benachrichtigung durch das Sekretariat zugänglich gemacht hatte.

Umrahmt von drei musikalischen Beiträgen (aus dem Schulkonzert vom Abend zuvor) und aufgelockert durch Umtrunk und kleinen Imbiss (vorbereitet von Damen des Schülercafés) konnte sich so der neue Verein recht zügig konstituieren. Als Vorsitzende waren vorgesehen und wurden gewählt die Herren Andreas Mucke (Abitur 1986, Sicherheitstechniker und Mitglied des Rates der Stadt Wuppertal) und Thomas Uebrick (Stellvertretung; Abitur 1982, Beigeordneter), als Schriftführerin Frau Sonja Kattwinkel (Abitur 1993, PR-Agentur in Bonn), als Schatzmeister Herr Bernd Farwick (Abitur 1980, Sicherheitstechniker in Köln); für den vorgeschriebenen Beirat stellten sich zwei Damen und sechs Herren zur Verfügung. Als Mitgliedsbeitrag wurden 25• jährlich festgesetzt (ermäßigt für Studenten, Auszubildende u.ä. 12,50•, für juristische Personen 100•). Die im Laufe des Abends noch geringfügig veränderte Satzung wird nach Eintragung des neuen Vereins ins Register sowie Feststellung seiner Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt allen Mitgliedern zugestellt; weitere Beitragswillige können sich jederzeit an die Schule wenden.

Nachdem eine erste „Vereinigung ehemaliger Schüler des Hindenburg Realgymnasiums e.V.“ immerhin von 1922 bis 1938 bestanden hat, eine Wiederbelebung nach dem Krieg war wohl weniger erfolgreich, mögen dem neuen Verein, entstehend rechtzeitig vor dem Hundertjährigen des Gymnasiums, ein wachsender Zuspruch, eine engagierte Mitgliedschaft, eine als angenehm empfundene und nützliche Tätigkeit und eine lange Dauer beschieden sein.

Hasso Maiweg

Erfolge im Französischunterricht

Zum Januartermin 2006 waren bei den DELF-Prüfungen, vom Institut Français in Düsseldorf durchgeführt, alle Kandidaten unserer Schule nach intensiver Vorbereitung erfolgreich.

Aus Klasse 10 stellten sich 11 Schülerinnen und Schüler den Anforderungen der Niveaustufe A2. Hier ihre Namen:

Leslie Boamah, Hanna Ciesielski, Jens Dietrich, Meike Jensen, Anna Lampenscherf, Tatjana Siahaan, Marnie Soltmannowski, Vivien Timpa, Jonas Braune, Phillip Keldenich, Nora Kraetzer.

Auf der Niveaustufe B1 behaupteten sich Sabine Schroeder (JS 13) und Semra Toglukdemir (JS 12). Der Niveaustufe B2 genügte Carolin Monsees (JS 13). Herzlichen Glückwunsch!

Isolde Müller

„Lebenswellen“ bringen neue Farbe in die Klinik

Am Mittwoch vor den Osterferien, am 5.April, wurde die Kunstaussstellung „Lebenswellen“ im Helios Kinderklinikum Barmen eröffnet. Fast alle Künstler und Künstlerinnen waren anwesend.

Nach über einem halben Jahr des Wartens, endlich soweit:

Das Kunstprojekt der Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums Bayreutherstraße, das unter dem Motto „Lebenswellen“ stand, wurde im Helios Klinikum veröffentlicht.

Zu diesem besonderen Anlass waren alle Schülerinnen und Schüler, deren Gemälde letztendlich für die Ausstellung ausgewählt wurden, herzlich eingeladen bei der Eröffnungsfeier dabei zu sein. Schon beim Einlass in den Ausstellungsraum konnten die jungen Künstler und Künstlerinnen ihre professionell gerahmten Gemälde bewundern.

Ein wahrscheinlich nicht unwesentlicher Grund für das Erscheinen (fast) aller Künstler sowie Künstlerinnen war womöglich auch die im Zuge der Eröffnung stattfindende Preisverleihung. Hierbei wurden die besten fünf Bilder besonders hervorgehoben. Die Jury, die unter anderem aus einer Kunsthistorikerin einer Psychologin und einem Künstler bestand, suchte sich diese Bilder nicht hauptsächlich nach Schönheit und Qualität aus, sondern nach der inneren Tiefe und der Umsetzung des Mottos „Lebenswellen“.

So kam es, dass viele qualitativ hochwertige Gemälde nicht zu den besten fünf zählten. Doch die viele Arbeit, die in diesen Gemälden steckt, wollte die Jury auch nicht unbelohnt lassen. Darum wurden neben den Preisen für die Siegerbilder noch einige weitere Sonderpreise verliehen, die vor allem aus Büchergutscheinen bestanden.

Am Ende der Veranstaltung wurde den Kunstlehrerinnen Frau Wiegers und Frau Nowak eine Bildertafel mit den schönsten Gemälden in Kleinformat überreicht. Die Tafel wird demnächst in unserer Schule zu sehen sein, die Originale bleiben im Klinikum und werden dort ab sofort die Flure und Korridore mit ihrer Lebensfreude füllen.

Rebekka Möller, 8c

Friedrich der Streitbare – 45 Jahre am Bay

„Gestern habe ich meine letzte Klassenarbeit nach Hause getragen. Damit habe ich mein Lebenswerk vollendet.“

Ein Satz voller Wehmut - und Erleichterung.

Korrigieren, das war der Fluch über seinem

Leben. Das Ringen um die sach-gerechte Note.

Die sach- und schülergerechte Note.

Was ist schon eine Zahl ?

Nun ist es soweit.
Ein Turm verlässt das Getümmel
Angeschlagen – aber nicht besiegt
Stiller geworden – aber nicht verstummt.

Herr Boxberg geht in den verdienten und zum Schluss auch erwünschten Ruhestand. Eine zugleich anspruchsvolle und bescheidene Lehrer-Laufbahn kommt an ihr Ende. Kein Gedanke an Karriere – dafür der verbissene Wunsch ein guter Lehrer für Schüler zu sein. Damit fiel er immer wieder auf – und manchmal auch auf die Nerven. Entschuldige, Frieder.

Er hat Sinn für Symbole – und mit den Symbolen großer Traditionen ist sein Lebensweg betupft.

- 1941 in Frankfurt geboren, „wie Goethe“
- 1953 Aufnahme in die „Sexta“ dieser unserer Schule
während diese Jahres 10 Monate
Aufenthalt mit der Familie in der Türkei
- 1963 Abitur an dieser Schule

Studium der Philosophie und
Germanistik in Münster, München und
Freiburg

dort Heidegger nicht mehr gehört, aber
in seiner Nachbarschaft gewohnt und
mit ihm Paul Celan (zu-)gehört

Referendariat am Carl-Duisberg-
Gymnasium
- 1971 im Herbst Dienstantritt am Gymnasium
Bayreuther Straße

Da sind wir nun. Schon früh hat Herr Boxberg an dieser Schule seine Noten gesetzt, als Schüler – und später als Lehrperson, letzteres in besonders engagierter und vorbildlicher Weise. Und nebenbei sei's bemerkt, ab 1976 hat er den Verfasser dieser Zeilen als Referendar betreut und ihn sich freundschaftlich verbunden gemacht. Herr Boxberg war bekannt für sein unermüdliches Eintreten für die Interessen und Belange der Schüler. Dafür war er bei Schülern hochgeschätzt – und ist es bis heute. Lange Jahre war er SV-Verbindungslehrer.

Der Unterricht stand im Vordergrund, unendlich geduldig, auch fein zieseliert manchmal, sehr feinsinnig und klug. Die Latte lag hoch für mich als Lehrling der Literatur und Philosophie.

Außer-unterrichtliche Aktivitäten – nicht zu zählen. Theaterbesuche, Konzerte, Kunstausstellungen, natürlich auch Klassenfahrten. Die letzte Unternehmung wird Caspar David Friedrich gelten, natürlich. Dann fällt der Vorhang.

Zwei Initiativen sollen einzeln hervorgehoben sein:

-Eine Gefangenenbetreuung: Die theoretische Beschäftigung mit den Problemen von Gerechtigkeit und Strafe in Philosophie (12.JS) drängte über die Schulmauern hinaus zu den betroffenen hinter Gefängnismauern. Eine Referendarin (Frau Hussner) hatte Kontakte mitgebracht. Man las, diskutierte, hörte sich gegenseitig zu – es handelte sich um LL – lebenslänglich verurteilte als Gegenüber. Diese Initiative blieb –Ende der 80er Jahre- über mehrere Jahre lebendig. Sie wurde sozusagen von Kurs zu Kurs weitergegeben. Einer der Teilnehmer ist heute Gefängnispfarrer.

-Eine Gefangenenbefreiung: Im Sommer 1991 wurde eine Schülerin der Schule in Spanien während der Weltausstellung in Sevilla inhaftiert: Teilnahme an einer ungenehmigten Demonstration gegen die –heute sogenannte- Globalisierung. Die Betreuung und Vertretung erwies sich über die Entfernung als außerordentlich schwierig. Herr Boxberg nutzte und knüpfte Kontakte und reiste schließlich unter großem persönlichem Einsatz in Begleitung der Eltern nach Sevilla, um die Schülerin vor Ort zu befreien. Was dann auch gelang. Ich habe ihn damals sehr bewundert.

Bei einem gemeinsamen Gang während der langen Regenzeit in den letzten Wochen gingen wir durch den Glasgang zum N-Trakt. Es tropfte von der Decke. „Wir waren mal ein naturwissenschaftliches Gymnasium – und heute denkt sich keiner etwas dabei, wenn aus der Deckenlampe Wasser tropft. Aber hier hat's schon immer getropft.“ Und überhaupt die neue Aula... Niveauverlust überall, aber mit Humor und Rückblick.

Wo wird nun das Langzeitgedächtnis der Schule seinen Sitz nehmen??
Das alles geht ihn bald nichts mehr an.
Uns bleibt nur, ihm alle guten Wünsche für einen gesegneten vierten Lebensabschnitt nachzurufen. Und dafür zu danken, ein lehrreiches Ärgernis gewesen zu sein.

Joachim Fries

Vermisst wird...Anita !

Von Mitte September 2005 bis zum 31. Mai 2006 war Anita Pimentel als Fremdsprachenassistentin am Gymnasium Bayreuther Straße tätig. Sie begleitete den Unterricht zahlreicher Klassen und Kurse in Englisch und Französisch, erteilte Gruppen- und Einzelunterricht, half der Spanisch-AG bei der Vorbereitung und Durchführung ihrer Fahrt nach Barcelona und bereitete in der Aktionswoche eine Gruppe der Französischkurse auf eine Exkursion nach Brüssel vor, die sie ebenfalls begleitete.

Als Tochter eines Portugiesen und einer Brasilianerin in Québec geboren und aufgewachsen, spricht Anita nicht nur gleichermaßen perfekt Englisch und Französisch, sondern hat auch lateinamerikanische Musik im Blut. Letzteres veranlasste sie über den reinen Sprachunterricht hinaus zur Einrichtung einer „Latin Dance-AG“, die mit viel Freude angenommen wurde. Anita setzte Akzente an der Schule, die wir sehr vermissen. Und so sah es die Klasse 9e im März :

A typical Canadian girl here at our school

Since September Anita Pimentel, a typical Canadian girl is working as an assistant teacher at our school until the end of May. However we want her to stay! Anita is not very tall, has long dark hair and brown eyes. When the class 9e saw her for the first time, the students thought that she was a very nice person, since she is friendly and smiles often. All the boys find her very beautiful. In one lesson we had an interview with Anita about her life in Canada and the differences between the two countries.

At first she told us about her hobbies and her private life. Anita is 24 years old and has parents from Brasil and Portugal. So she spoke Portuguese, Spanish and English as a child. At school she learned French and German. Don't ask me how she could do that! Anita likes to dance (she has started a Latin-Dance AG here at school on Wednesdays from 13:10 to 14:00 in the "Aula"), go out with friends, watch movies and listen to music. She also likes Basketball, Hockey or Football matches. Anita decided to come to Germany as she heard about an exchange program at school. Her first impressions of Germany were the friendly people, the tasty German beer and the very wet and cold weather. She prefers the weather in Canada because there you have very cold and dry winters and very hot summers. In the beginning she felt out of place in Germany, because it was a new culture for her.

She also informed us about the school system in Canada. At the age of 5 you attend the kindergarden for one year, then you spend 6 years at Elementary school, 5 years at High School and 2 or 3 years at College. After that you have the possibility to go to University for 3, 5 or 7 years. At some schools (Elementary or private schools), you have to wear school uniforms. Usually the teachers at private schools are stricter. Since there isn't such a big age difference as in Germany, the atmosphere at High Schools and Colleges is very different. In Canada they don't often make long school trips. Very bad, we think! Sometimes, they make day trips with the class. In High School and Elementary school there are 25-30 students per class. At University up to 200 people attend the most favourite subjects. However in the concentrated subjects, the classes are smaller, with around 15 people.

So as we have just seen, there are many differences between the Canadian and the German school system. We think an assistant teacher is a very good addition to the normal lessons, they aren't so boring and they're different from the other subjects. Because of that, English is even more fun and we still wish Anita a great time at our school here in Wuppertal and we hope she will find some reasons to stay longer! (class 9e)

Homepage mit neuem Gesicht

Seit Anfang des Jahres hat unsere Homepage ein neues Gesicht erhalten. Nach intensiver Arbeit ist es gelungen, ein ansprechendes Layout zu kreieren, in das auch unser Schullogo eingebunden werden konnte. Schüler aus den Jahrgangsstufen 10 und 12 haben hieran große Verdienste und vor allem viel Zeit investiert. Dank der Tatsache, dass auf der Startseite ein Kalender integriert ist, der automatisch einen Datumsabgleich vornimmt, bleibt unsere Homepage immer erfrischend aktuell. Dazu trägt auch die Unterseite „Ereignisse des aktuellen Schuljahres“ bei, auf der über alle wichtigen Vorkommnisse des Schuljahres berichtet wird. Voraussetzung dafür ist natürlich, dass diese den Mitarbeitern der Website-AG mitgeteilt werden. Ein Blick auf www.gymbay.de ist demzufolge nur zu empfehlen!

A. Greven

6-mal Top beim Landessportfest !

Einmal mehr schnitten unsere Schulsportteams beim Landessportfest der Schulen auf Stadtebene hervorragend ab: So konnte das Team der männlichen Jugend C nacheinander im Handball die Stadt-, Regierungsbezirks- und Landesvizemeisterschaft feiern, wobei die kampf-

und spielstarken Jungs von Coach Fiffi Behrens im Endspiel um die Landestrophäe nur denkbar knapp mit einem Tor Differenz scheiterten. (siehe nachfolgenden Bericht von unserem Erfolgscoach). Auch die Fußball- A- Jugend von Herrn Behrens wurde Stadtmeister nach Elfmeterschießen im Finale.

Zu Stadtmeisterehren kamen wir auch im Tischtenniswettbewerb der männlichen Jugend A: Martin Michallek, Daniel Khalaf, Paul Hagelschuer, Ismail Yildiz, Frederic Drewin und Paco Dörning hießen hier unsere Goldjungen ! Das Team wurde vom Trainer-Duo Dirk Wittelsbürger/ Danja Studzinski betreut.

Gold auf Stadtebene gab es auch für unsere jüngsten Schachtalente: Vincent Kaufmann, Daniel Tent, Thimo Fritzler und Lev Tsy-pin in der D-Jugend- Klasse mit Herrn Maurer als erfahrenem Coach.

Zweimal Gold gab es im Tennis zu bejubeln: sowohl bei der weiblichen Jugend C als auch bei der männlichen Jugend B hieß es am Ende Spiel, Satz, und Sieg für das GYMBAY ! Sharon Gehde, Jasmin Lokau, Cosima Baermann, Tore Trapp, Nikki Näsemann, Robert Welkner, Jan Niklas Pilder und Tom Wagner gehörten zum Team (Coach Herr Klem).

Mit sechs Stadtmeisterschaften und zwei Vizemeisterschaften wurden wir von knapp 60 teilnehmenden Schulen die viertbeste Wuppertaler Schule.

R.K.

Berlin, Berlin...leider nicht!

Die Handball-C-Jugend legte in diesem Jahr eine grandiose Siegesserie hin. Nach dem Stadtmeistertitel drang sie unaufhaltsam bis in das Landesfinale vor. In der ruhmreichen Handballstadt Gummersbach erreichte die Mannschaft dann nach großem Kampf und mit disziplinierter Spielweise das Finale. Nach regulärer Spielzeit stand es 18:18, so dass eine Verlängerung gespielt werden musste. Auch diese schien mit einem Unentschieden zu enden, als der letzte Angriff der gegnerischen Mannschaft 4 Sekunden vor Schluss den K.O. für uns brachte. Berlinfahrt zur bundesweiten Endrunde ade!! Mit dem Frust der Niederlage im Gepäck, aber in dem Wissen Großes geleistet zu haben, führen wir wieder nach Hause.

Wir danken der Mannschaft für ihr tolles Auftreten und beglückwünschen die Spieler T. Schwabedissen, T. Fehler, Ph. Hinkelmann, Ch. Mück, B. Dermund, L. Leuchs, D. Röhrig, T. Langer und J. Söhnchen. Ein besonderer Dank gilt dem Schulinterimscoach J. Dermund sowie dem elterlichen Fanblock, der uns an allen Spieltagen tatkräftig unterstützt hat. *Fiffi*

Ein BAY-HAUS in Sao Paulo

Im Dezember 2005 erhielten wir eine Anfrage des ehemaligen Schülers Moritz Vowe, ob wir uns nicht durch eine Geldspende an der Verbesserung der Lebensverhältnisse in einer Favela in Sao Paulo, unweit der F 1 Rennstrecke von Interlagos, beteiligen könnten. Moritz leistet derzeit seinen Zivildienst in dem Projekt RECONCILIACAO (www.reconciliacao.net) ab. Seine Aufgabe besteht darin verfallene Hütten abzureißen und an ihre Stelle feste Behausungen mit sanitärem Grundstandard zu errichten. Dazu benötigt er die finanzielle Hilfe.

Die SV kam nach kurzer Diskussion zu der Auffassung, unseren Moritz in seinem Bemühen zu unterstützen, und startete eine Sammelaktion „1 Euro/SchülerIn“. Die Klasse 5d von Frau Goessmann sammelte zusätzlich am Tag der offenen Tür. So konnten wir im Januar 1150.- € an das Projekt überweisen. Inzwischen hat Dona Beatriz, eine 71-jährige Frau, deren Leben von vielen Schicksals-schlägen begleitet wurde, endlich ein festes Steinhaus mit Dusche und WC beziehen können.

Frau Goessmann will die Begeisterung ihrer Klasse für das Projekt weiterhin für den Unterricht nutzen und denkt über einen längerfristigen Gedanken- und Aktivitätenaustausch nach. Die Theater- und Tanzgruppe ARTE MANHA des Projekts kommt im September nach Deutschland und wird in Hagen zu sehen sein. Mehr zu den Hintergründen und den Projektzielen finden Sie im Internet. Klicken Sie rein, es lohnt sich. Ein nachhaltiges Engagement für dieses Projekt wäre sinnvoll.

FIFFI

Termine im Schuljahr 2006/2007

A Nachprüfungen

MO 7.8. ab 7.50 Uhr schriftliche Nachprüfungen
DI 8.8. ab 7.50 Uhr mündliche Nachprüfungen
Jeweils nach Plan, betroffene SchülerInnen erhalten entsprechende Einladungen

B Erster Schultag

MI 9.8. Klassen 5 : 9.30 Uhr in der Aula, danach bis 12.30 mit KlassenleiterInnen
Klassen 6-10: 1. Std. mit KlassenleiterInnen, ab 2. Std. nach Plan
JS 11: 2. Std. Aula, mit Herrn Winkler
JS 12: 1. Std. Aula, mit Herrn Wasem
JS 13: 2. Std. E 063, mit Frau Müller

C Bewegliche Ferientage

FR 16., MO 19. und DI 20.2.2007 Karneval
FR 18.5.2007 Brückentag nach Christi Himmelfahrt